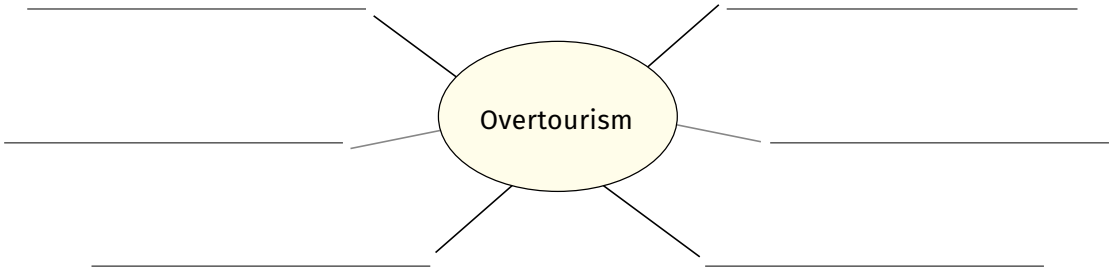
Overtourism:
Zeit für verantwortungsvolles Reisen

Immer mehr Menschen erfüllen sich den Traum vom Reisen. Doch zu viele Touristen am selben Ort? Das ist ein echtes Problem! Overtourism kann Städte, Natur und das Leben der Menschen vor Ort zerstören.

1 VON MENSCHEN UND MASSE

a In Barcelona demonstrieren die Menschen regelmäßig gegen Tourismus. Können Sie sich vorstellen, warum? Überlegen Sie gemeinsam.

b Was ist Overtourism? Ergänzen Sie.



c Welche Orte leiden wohl besonders unter Overtourism? Kreuzen Sie an.

☐ Venedig / Italien

☐ Amsterdam / Niederlande

☐ Barcelona / Spanien

☐ Dubrovnik / Kroatien

☐ Lissabon / Portugal

☐ Santorin / Griechenland

☐ Reykjavik / Island

☐ Mount Everest / Nepal

☐ Honolulu / Hawaii

☐ Bali / Indonesien

☐ Ko Phi Phi / Thailand

☐ Machu Picchu / Peru

☐ Serengeti / Kenia, Tansania

☐ Great Barrier Reef / Australien

d Gibt es in Ihrem Heimatland Orte, die unter Overtourism leiden? Erzählen Sie.

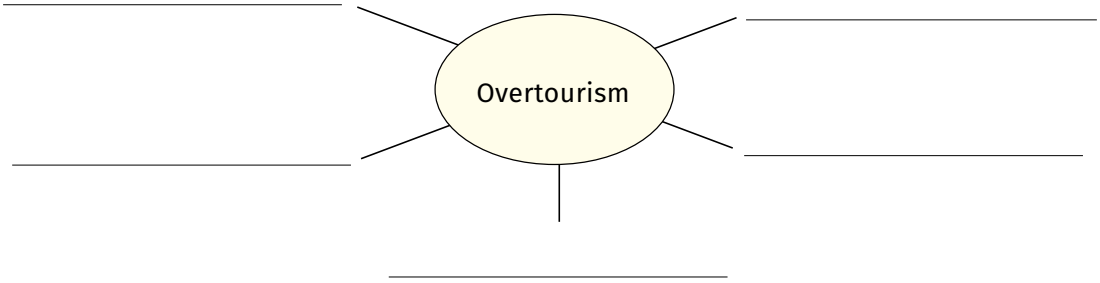
Strand © Hendrik Schwartz - stock.adobe.com; A © Getty Images/iStock/bluejayphoto; B © Getty Images/iStock/a__Taiga; C © Mapics - stock.adobe.com; D © Getty Images/iStock/Leo Ang; E © smallredgirl - stock.adobe.com; F © Thinkstock/iStock/Patryk Kosmider; G © tanya78 - stock.adobe.com (KI-generiert); H © kbarzycki - stock.adobe.com; I © Getty Images/E+/Art Wager; J © Getty Images/E+/GorazdBertalanic; K © Getty Images/E+/Oleh__Slobodeniuk; L © SCStock - stock.adobe.com; M © Tatyana__Drujinina - stock.adobe.com; N © superjoseph - stock.adobe.com

2 URSACHEN UND LÖSUNGEN

a Was sind mögliche Ursachen für Overtourism? Ordnen Sie passende Begriffe zu.

A Social Media • B besonders gastfreundliche Menschen • C Abarbeiten von Bucketlists* • D Individualreisen • E Ziel von Pauschalreisen und Kreuzfahrten • F Werbung in konventionellen Medien wie Zeitungen • G Filmtourismus • H Abhängigkeit der Bevölkerung vom Tourismus • I hervorragendes Reisewetter

(* *Bucketlist* = Liste mit Dingen, die man im Leben gerne noch tun möchte)



b Sollte man Reisen an solche Orte dann nicht einfach komplett verbieten? Sammeln Sie Argumente dafür und dagegen.

pro	contra

c Wie sähe der ideale Tourismus aus? Wählen Sie einen beliebigen Ort aus Aufgabe 1c. Überlegen Sie, was man tun könnte, um den Tourismus an diesem Ort nachhaltig und verträglich zu gestalten. Notieren Sie Stichpunkte.

3 ÜBERTOURISMUS

a Welcher Begriff hat welche Bedeutung? Ordnen Sie zu. Recherchieren Sie bei Bedarf im Internet.

1	☐ betroffen*	A	jemandem seinen oder ihren Platz nehmen
2	☐ vermarkten	B	widerfahren, zustoßen
3	☐ verdrängen	C	auf den Markt bringen, ein gutes Geschäft daraus machen

(* 2. Partizip von *betreffen*)

b Lesen Sie den Text und beantworten Sie folgende Fragen. Notieren Sie Stichpunkte.

Was ist mit Overtourism oder Übertourismus gemeint?

Welche Konsequenzen hat Übertourismus für die betroffenen Orte?

Wie kommt es zu Übertourismus? Was sind die Ursachen?

Welche Maßnahmen haben einige Orte, die von Übertourismus betroffen sind, bereits dagegen ergriffen?

Was ist das Hauptziel dieser Maßnahmen?

Wie kann man selber vermeiden, zu Übertourismus beizutragen?

Reisen ist etwas Wunderbares. Neue Orte entdecken, andere Kulturen erleben, entspannen – und natürlich: schöne Fotos machen. Doch was passiert, wenn mehr Besucher*innen zur selben Zeit an denselben Ort wollen, als dieser ohne Probleme empfangen kann? Dann spricht man von „Overtourism" oder „Übertourismus". Betroffen sind Städte wie Barcelona, Venedig oder Amsterdam. Naturgebiete wie der Mount Everest oder Kho Phi Phi. Und besonders auch kleine Orte, etwa das österreichische Dorf Hallstatt, das in der Hauptsaison von bis zu 10.000 Tourist*innen täglich besucht wird.

Übertourismus ist die Steigerung von Massentourismus. Dieser nahm in den westlichen Industrienationen vor allem seit Mitte des 20. Jahrhunderts stark zu. Heute ist Reisen so einfach wie nie zuvor und auch mit relativ wenig Geld möglich – dank Billigflügen, Pauschalreisen und günstigen Unterkünften. Nicht nur deshalb reisen immer mehr Menschen um die Welt. Laut der Welttourismusorganisation der UN machten 2023 rund 1,3 Milliarden Personen Urlaub im Ausland, bis 2030 dürften es 1,8 Milliarden sein. 1970 waren es wohl noch 166 Millionen. Dass immer mehr Menschen in den Genuss des Reisens kommen, ist toll. Doch wenn das zu Übertourismus führt, sind die Folgen schlimm – für die Menschen vor Ort, für die Umwelt und für die Reisenden.

Viele Reiseziele werden wie Produkte vermarktet, ohne Rücksicht auf die Probleme, die zu hohe Gästezahlen verursachen können. Außerdem tragen inzwischen auch die Sozialen Medien dazu bei, dass manche Orte so populär werden. Ganze Massen ziehen von Instagram-Hotspot zu Instagram-Hotspot. Man will da gewesen sein, wo alle hinfahren. Für das perfekte Foto im Feed. Für Likes. Für die Bucketlist. Zudem führt der zunehmende Filmtourismus dazu, dass sich Locations wie Dubrovnik („Game of Thrones"), Maya Bay („The Beach") oder Hallstatt (u. a. „Spring Waltz") kaum vor Besucher*innen retten können.

Zu viele Gäste auf einmal: Dafür können zwar auch Tourist*innen sorgen, die ihre Reise selbst organisieren. Doch Pauschalreisen mit Bussen oder Kreuzfahrtschiffen verstärken das Problem: Letztere bringen bis zu mehrere tausend Menschen auf einmal an Orte wie Venedig, mit allen negativen Konsequenzen wie Lärm, Müll usw. Zugleich profitiert die lokale Wirtschaft aber häufig wenig. Denn die Besucher*innen bleiben nur kurz und ziehen dann weiter. Gegessen und geschlafen wird auf dem Schiff.

Man kann gut nachempfinden, dass sich Einheimische unter solchen Umständen gestört fühlen oder sogar verdrängt. Zum Beispiel, weil das Leben in Touristenzentren teuer ist. Weil Wohnungen über Onlineplattformen an Urlauber*innen vermietet werden statt an „Locals" und die Wohnungsnot durch immer höhere Mieten zusätzlich steigt. In Barcelona etwa nahmen die Mieten innerhalb von zehn Jahren um fast 70 Prozent zu! Auch schadet es der Lebensqualität der lokalen Bevölkerung, wenn Läden für den alltäglichen Bedarf durch Souvenirshops und ähnliche Geschäfte ersetzt werden … Wenn man sich nicht mehr wohlfühlt in der eigenen Stadt, wächst der Ärger. Kein Wunder also, dass an beliebten Reisezielen wie Barcelona bereits gegen den Tourismus demonstriert wurde.

Schon jetzt ist Tourismus für etwa neun Prozent der weltweiten CO_2-Emissionen verantwortlich. Tendenz steigend, denn wir verreisen heute zwar kürzer, dafür aber öfter. Das bedeutet mehr An- und Abreisen, die wiederum den größten Teil unseres ökologischen Reise-Fußabdrucks ausmachen. Mit den Gästezahlen steigt nicht nur das Verkehrsaufkommen in den Urlaubsregionen, sondern auch der Wasserverbrauch und die Müllmengen nehmen zu. Häufig wird die Schönheit der Natur durch riesige Hotelbauten vernichtet. Tourismus kann ehemalige Urlaubsparadiese so stark zerstören, dass niemand mehr dorthin reisen möchte. Und das ist umso schlimmer, als viele beliebte Regionen vom Tourismus leben. Er bringt Jobs, Geld, Infrastruktur. Ein Teufelskreis. Es geht also nicht darum, den Tourismus zu stoppen, sondern ihn besser zu lenken.

Dafür gibt es keine Standardlösung: Die Maßnahmen müssen individuell auf die verschiedenen Orte abgestimmt sein. Entsprechend vielfältig sind die Strategien, die bereits getestet werden. Nur einige Beispiele: Dubrovnik möchte erreichen, dass pro Tag maximal 8.000 Gäste in sein historisches Zentrum kommen. Deshalb dürfen täglich nur noch zwei Kreuzfahrtschiffe anlegen, die je mindestens acht Stunden bleiben müssen. Kameras helfen bei der Kontrolle der Besuchermengen in Dubrovniks Altstadt, eine App informiert dazu, wie viel gerade los ist. Städte wie Venedig kassieren inzwischen Eintritt von Tagesgästen und haben Verhaltensregeln für Besucher*innen eingeführt. In Barcelona soll es ab 2029 keine Ferienwohnungen mehr geben, wenn es nach dem aktuellen Bürgermeister geht. Amsterdam versucht u.a., seine Gäste in weniger besuchte Gebiete zu locken, indem die Stadt dort neue Attraktionen schafft. Die Maya Bay auf Ko Phi Phi wird zeitweise geschlossen, damit sich das Ökosystem erholen kann …

Viele Reisende sind von ihrem Urlaub an Overtourism-Orten gestresst, vor allem, wenn sie sich eigentlich Ruhe, Erholung und authentische Kultur gewünscht hätten. Glücklicherweise gibt es einige Möglichkeiten, solchen Enttäuschungen vorzubeugen. Allen voran natürlich, an weniger bekannte Orte zu reisen. Wer auf Reisen gezielt die regionale Wirtschaft unterstützen möchte, kann in privat geführten Unterkünften übernachten, in kleinen Läden von Einheimischen einkaufen usw. Falls es sich zeitlich einrichten lässt, reist man am besten in der Nebensaison – idealerweise mit dem Zug statt mit dem Flugzeug oder dem Auto, das spart CO_2. Vielleicht geht statt der Fernreise ab und zu auch mal ein Urlaub in der Nähe, für den man keinen Flug braucht? Oder öfter mal Urlaub zu Hause, um die eigene Heimat bewusst neu für sich zu entdecken?

Overtourism ist ein weltweites Problem – für die Umwelt, für Städte und Dörfer, für die Menschen. Damit sich daran etwas ändert, wird in vielen Bereichen ein Wandel notwendig sein, der mehr Verantwortungsbewusstsein fordert. Reines Gewinndenken, das auf immer noch mehr Wachstum abzielt, kann nicht die Zukunft sein, genauso wenig wie eine reine Konsumhaltung gegenüber dem Reisen – ohne Rücksicht auf die negativen Konsequenzen. Welche Strategien geeignet sind, um nachhaltigen Tourismus zu erreichen, der positiv für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ist, muss sich zeigen. Ob sich diese Strategien dann auch durchsetzen lassen, ist eine andere Frage.

c Welche Aussagen sind richtig, welche falsch, und zu welchen finden sich im Text keine Informationen? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch	keine Information
1 Übertourismus und Massentourismus meinen dasselbe.	☐	☐	☐
2 Massentourismus schadet den betroffenen Orten stark.	☐	☐	☐
3 Soziale Medien wie Instagram tragen eine Mitschuld an der Entstehung von Übertourismus.	☐	☐	☐
4 Dubrovnik, Maya Beach und Hallstatt wurden erst durch soziale Medien populär.	☐	☐	☐
5 Touristen auf Kreuzfahrt schaden von Übertourismus betroffenen Orten besonders stark.	☐	☐	☐
6 Die lokale Wirtschaft profitiert allerdings sehr von Pauschalreisenden.	☐	☐	☐
7 Die Maßnahmen gegen Übertourismus funktionieren hervorragend.	☐	☐	☐
8 Die von Übertourismus betroffenen Orte sind die schönsten Orte der Welt.	☐	☐	☐

d Erstellen Sie Ihre persönliche Bucketlist. Was möchten Sie in Ihrem Leben unbedingt noch getan bzw. gesehen haben? Sind Reiseziele dabei, die von Übertourismus betroffen sind? Was reizt Sie an diesen Orten? Erzählen Sie.

4 TRAUMREISEN

a Arbeiten Sie zu zweit. Sie wollen zu zweit verreisen und haben drei Reiseziele zur Auswahl. Welches wählen Sie? Diskutieren Sie

Venedig / Italien

Ko Phi Phi / Thailand

Machu Picchu / Peru

b Machen Sie einen Vorschlag und begründen Sie ihn.
Widersprechen Sie Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner.
Am Ende sollten Sie zu einer Einigung kommen.

c Wählen Sie nun Ihr persönliches Traumreiseziel und schreiben Sie einen kurzen Text darüber. Beschreiben Sie, was Ihnen daran gefällt und in welcher Form Sie reisen möchten (allein / zu zweit / in der Gruppe, Pauschalreise / Individualreise etc.) Begründen Sie Ihre Aussagen.

d Erstellen Sie nun eine kurze Präsentation Ihres Traumreiseziels (2 bis 3 Minuten).
Halten Sie die Präsentation im Kurs.

LÖSUNGEN

1c Alle genannten Orte leiden massiv unter Overtourism.

2a A, C, E, G und H dürften zu den Hauptursachen für Overtourism gehören.
D und F spielen eine wesentlich geringere Rolle, B und I sind höchstwahrscheinlich unwichtig.

3a 1B 2C 3A

3c 1 falsch 2 keine Information 3 richtig 4 falsch 5 richtig
6 falsch 7 keine Information 8 keine Information

A © Thinkstock/iStock/Arsty; B © Travel Wild - stock.adobe.com; C © Max Maximov - stock.adobe.com